

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

12. August 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

ich zu diesem abschließenden Worte zu stehen,
 habe, so ich auch sie, so sie gleich bis dato alles
 längst, wohl dem Verstande. Jüngere und
 Fortschrittliche Völker, auf der Höhe der ge-
 bührenden Mündigkeit stehen; und sind ihnen
 nur der Trost zu sein. Der Lohn-
 der und Güte. Gott verleihe diesen so-
 wohl den Mündigen, auch den Fortschrittlichen,
 der dem Geiste der Freiheit Gottes sich
 zu schenken zu dem Fortschritt. Christ. Jenseit
 nun, damit, so sie gleich in Menschlichen
 Gesetzen dem wohl zu sein. Und, U-
 theil nicht entgegen zu sein, so daß durch
 die Zeit der, der Fortschritt der Mittel-
 der können werden, nach. Jenseit, so wohl-
 besser Dinge sind, als alle Zeit, 18. 18,
 v. 24: in dem göttlichen Geiste und Gut-
 der zu sein und Kraft der Fortschritt
 werden können.

Im 12^{ten} zu meiner Geburt Person d. Communion
 Gutes Gedenken. Auf meine Freyheit man: ob zu Gedenken.
 es mit mir Tränen Gottes werden mehr?
 es vermindert: Wenn Gott will. Man
 gebe ihm Gottes williges Gehör, und es
 mehr ihm zu baldigen Folge/verleitet. Im
 Andenken, /s mit lauten Lügen und Lüge

Ergebnisse.

ungest, sollte man mir angesichts der
und das ich, sich zu Gott zu begeben.
Im 14^{ten} Aug. besuchte mich nun mit
die Christen in Manikapongöl, und mir
der sollte mit ihm etwas mit der Christen
Freiheit. Danach ging man in den nach
gelagerten Tiffon-Dorf, wo man ein festes
Haus Heils Gedenke, Heils Mukamedaner mit
Wort zu ihrer Errettung suchte. Die man
von aller Christen.

Heiligkeit der
Gedenke und
Christen.

Im 15^{ten} hatte mich ~~und~~ nun
mit einem Brief von einem Christen
Lienowen mit Wartschuckudi, der der-
tigen Gesellen Mattheus, kommt. Er
war der Wort der Errettung zum
Glauben der Jesus sehr begünstigt und
da man ihn mir dankte. Landtütlerin
gab, sagte er es mit einem Gedenke auf
mir Haupt, und vorwärts davon schickte
zu sein. Danach ging man nach
Crackitanfeteri. Auf dem Wege dahin
sah man die mit der nimmenden Gedenke
zu, sich in der Vereinigung mit Gott, ist
man in Jesus ausgegossenen Wasser, sich fließ
lassen zu lassen. Die man nun ungenügend
Folgt. Erinnere man sich nun Ramakappel.